



Die Maxhütter Stub'n-Musi hatte zur Sitzweil geladen (l.) – Blecherne Sait'n mit dem „Henneraug“

Fotos: bcb

Bayerisch und besinnlich und auch „a wengerl lustig“

SITZWEIL 130 Gäste folgten der Einladung der Maxhütter Stub'n-Musi ins Pfarrheim

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Unter dem Motto: „A wengerl lusti, a wengerl staad“ hatte die Maxhütter Stub'n-Musi zu einer adventlichen Sitzweil ins Pfarrheim St. Barbara eingeladen, und weil dieser Name für gute, ursprüngliche, bayerische Volksmusik steht, haben sich auch an die 130 Gäste locken lassen und den Saal absolut gefüllt.

„Mia Vier“, ein der Jugendblaskapelle St. Vitus längst entwachsenes Blasmusikquartett eröffnete die Veranstaltung mit einem schmissigen Marsch, der erste Teil war eindeutig dem Lustigen gewidmet. So ging es auch erstmal heiter weiter, etwa mit den „Gambachtaler Sängern“, einem wunderbaren Dreigesang, nur von einer Zither begleitet die ihre Lieder ohne Noten vortrug: „D'Eheleit“ oder „Als Gott hat die Erde erschaffen“: bayerisch-spöttische Gsangln vom Feinsten.

Noch eins drauf setzten die unvergleichlichen „Blecher'n Sait'n“, Ingrid und Franz Gericke unterstützt von Karl Schatz: wo die Drei spielen, geht's einfach rund. Ob „Olde, rucks Geld raus“, einer Adaption von „Down by the Riverside“, bei dem innerhalb von Minuten der ganze Saal mitsang oder „s'Henneraug“, das erzeugte Stimmung à la Altbayern pur. Natürlich hatte es auch die Stub'n Musi drauf, Boarische und Polka rutschten einfach rein in die Fußspitzen.



Klaudia Plank las Gedichte, im Vordergrund „Mia vier“

Eckhardt Mierzwa umrahmte das Ganze mit kleinen Anekdoten und Gschichtln und als besonderes Schmankerl präsentierte er Klaudia Plank: vielen Maxhüttern als die nette Verkäuferin der Bäckerei Kosler bekannt, präsentierte sich die junge Frau hier mit ihrer persönlichen Premiere von ihrer poetischen Seite: Ein Buch hat sie geschrieben, „Herzlichkeit steckt an – Gedichte aus dem täglichen Leben“, bayrisch-besinnlich, ohne Pathos oder Kitsch, einfach einfühlsame Verserln über unser Zusammenleben, wunderbar passend zum Anlass.

Und auch noch für einen guten Zweck stehend: ein großer Teil des Verkaufserlöses fließt an die Kinderkrebshilfe in Lappersdorf. (bcb)

STILLER ADVENT

► **Nach der Pause** wurde es dann staad: Sachranger Menuett von der Stub'n Musi und Alpenlander von „Mia Vier“, Schuhmanns Träumerei, so schön interpretiert von den „Blechern Sait'n“ oder „In Nacht und Dunkel“ von den Gambachtaler Sängern, einem der leisen Adventslieder schlechthin, läuteten endgültig den Advent ein.

► **Dazu der Eckhardt** mit Geschichten wie „Wald-Winter“ von Lois Tremel oder einem Auszug aus der „Oberpfälzer Weihnacht“ von Alois Gillitzer, leise umspielt von seiner Stub'n-Musi und noch ein paar mehr Gedichte von Plank. Ganz still wurde es da im Saal, da war de „Heilige Nacht“ nimma weit. (bcb)